

## Parallelveranstaltungen Jahrestagung der DGPT 2021

### Mit alten Märchen die neue Zeit verstehen

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Dirk Blothner

Bisher weitgehend unbemerkt vom psychoanalytischen Diskurs, aber durch eine tiefe Kennerschaft der Freud'schen Psychologie mit ihm verbunden, hat Wilhelm Salber (1928 - 2016) eine neue Form der Märchenanalyse entwickelt. Seine Konzeption der Volksmärchen als universale Gleichnisse für Kultivierungsformen des menschlichen Lebens macht es möglich, sie nicht nur zur Typisierung von individuellen Störungsformen, sondern auch zu einem vertieften Verständnis der zeitgenössischen Kultur heranzuziehen.

Der Vortrag zeichnet ein ‚märchenhaftes Bild‘ unserer Zeit. Er legt dar, inwiefern in aktuellen kollektiven Phänomenen unbewusste Muster wirksam sind, die in der Märchensammlung der Gebrüder Grimm bildhaft thematisiert werden. Märchen werden als Selbstdarstellungen der Wirkungsräume gesehen, in denen die kollektive Psyche der Menschen hergestellt wird. Werden sie bei der Kulturanalyse methodisch gehandhabt, lassen sich mit ihnen folgenreiche Festlegungen und Entwicklungstendenzen der Gesellschaft herausstellen. Psychoanalytiker und Psychotherapeuten können sich mit ihrer Hilfe übergreifende Kultivierungsmuster vergegenwärtigen, in deren Rahmen die Patienten ihre Lebensläufe und ihren Alltag heute gestalten.

Was sind die Märchen unserer Zeit? Untersuchungen zum Alltagsleben in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben Salber auf *Der Krautesel* aufmerksam werden lassen. Das weitgehend unbekanntes Märchen zeigt eine Lebensform, die sich aus umfassenden Entwicklungen auskuppelt, eine Art „erregten Stillstands“ ausgestaltet und auf diese Weise unter den Einfluss eines unbewussten Diktats zu geraten droht. *Rapunzel* und *Das Wasser des Lebens* führen die Kulturanalyse über Märchen zu weiteren Einsichten. Sie rücken nicht nur die menschliche Sehnsucht nach einem „Höher, Schneller und Weiter!“ ins Bild, sondern machen auch auf die Notwendigkeit einer Neubewertung solcher zur Selbstverständlichkeit geratenen Ausrichtung aufmerksam. Sie zeigen auf, dass die Kultur um ein Lebensbild mit „Kopf, Herz und Hand“ ringt, mit dem sie die drängenden Probleme der Erde anzugehen versteht. Die Kulturanalyse mit Märchen, die in den 1980er Jahren begann, wurde von Salber bis in unsere Tage fortgeführt. Können vielleicht die Märchen auch verständlich machen, wie wir mit der Corona-Pandemie umgehen?

#### Literatur

I. Focke, E. Horn, W. Pohlmann (2016): Erregter Stillstand – Narzissmus zwischen Wahn und Wirklichkeit. Klett-Cotta: Stuttgart.

Sigmund Freud (1921): Massenpsychologie und Ich-Analyse. GW XIII, S. 71-161.  
Sigmund Freud (1930): Das Unbehagen in der Kultur. GW XIV, S. 419-506.  
K. Nitzschmann, J. Döser, G. Schneider, Ch. E. Walker (2017): Kulturpsychoanalyse heute – Grundlagen, aktuelle Beiträge, Perspektiven. Psychosozial-Verlag: Gießen.  
Wilhelm Salber (1993): Seelenrevolution – Komische Geschichte des Seelischen und der Psychologie. Bonn: Bouvier.  
Wilhelm Salber (1999): Märchenanalyse. 2. Auflage. Bonn: Bouvier.  
Wilhelm Salber (2006): Entwicklungen der Psychologie Sigmund Freuds. 3. Auflage. Bonn: Bouvier.